

## Mehr Männer Opfer häuslicher Gewalt

**GESELLSCHAFT** Neue Statistik vorgestellt – Bedarf an Hilfsangeboten steigt

VON MIA BUCHER

**BERLIN** – Die Zahl der Fälle mit Männern als Opfer häuslicher Gewalt hat zugenommen. Und immer mehr Betroffene suchen sich Hilfe. Das zeigt die Nutzungsstatistik für Männer-schutzeinrichtungen, die die Bundesfach- und Koordinationsstelle Männergewalt-schutz (BFKM) am Freitag in Berlin vorstellte.

Demnach stieg 2022 die Zahl der Hilfeanfragen in Männerschutzeinrichtungen um etwa zwei Drittel von 251 im Jahr 2021 auf 421. Von den Hilfesuchenden konnten 99 in einer der bundesweit zwölf Schutzwohnungen untergebracht werden. Von diesen Betroffenen brachten neun Männer zusammen 13 Kinder mit



Männergewaltschutzeinrichtungen bieten Betroffenen ihre Unterstützung an.

DPA-BILD: CARSTENSEN

in die Einrichtungen. „Gewaltbetroffenheit von Männern in Partnerschaften ist nach wie vor etwas, was eher Irritationen auslöst, wenn man darüber spricht“, sagt Dag Schölper, Geschäftsführer des „Bundeforum Männer“ bei der Vor-

stellung der Ergebnisse. Beim Thema häusliche Gewalt spreche man oft über männliche Täter, selten aber über männliche Opfer.

Laut der Nutzungsstatistik der Schutzwohnungen berichteten mit 97 Prozent fast alle der

Männer von psychischer Gewalt wie Beschimpfungen, Stalking, Streits oder Grenzüberschreitungen. Fast drei Viertel waren zudem betroffen von körperlicher Gewalt. Berichtet wurde auch von ökonomischer, sozialer und sexualisierter Gewalt. Partnerinnen oder Partner waren mit 45 Prozent in den meisten Fällen für die Gewalt verantwortlich. Als Täterinnen und Täter sind aber auch Elternteile (20 Prozent), Geschwister (6,1) oder Menschen aus der Nachbarschaft (5,2) aufgeführt.

Nur wenige Männer unter 20 Jahren suchten laut der Auswertung Schutz in einer der Wohnungen, obwohl der höchste Anteil männlicher Opfer laut BKA unter 21 Jahre alt ist.